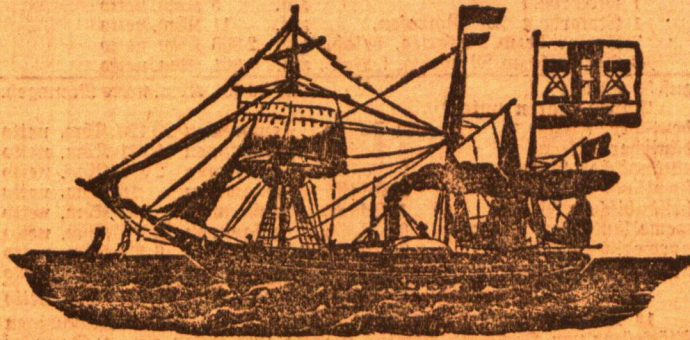


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigenkosten für den Raum einer Kolonelle Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent. ...

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen. ...

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Nr. 149

Memel, Freitag, den 29. Juni 1923

75. Jahrgang

Der Papst zum Ruhrkonflikt

Appell an die christlich denkende Welt

Rom, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der Papst hat an den Kardinalstaatssekretär Gasparri ein Handschreiben gerichtet. ...

1. Der Papst hält es für ein Gebot der Gerechtigkeit, daß ein Ersuchen Deutschlands, seine weitere Zahlungsfähigkeit von Unparteiischen prüfen zu lassen, nicht abgelehnt werde und ferner, daß die Forderungen nicht zu hoch geschraubt werden dürfen, daß Deutschland dadurch die eigene Volksexistenz gewonnen würde.

2. Der Papst spricht sich für einen allgemeinen Abbau und eine teilweise und völlige Aufhebung der Ruhrbesetzung aus. Dieser Passus bezüglich der Ruhrbesetzung entspricht den Gedanken, daß die Besetzung erst nachzulassen und aufzuheben habe, wenn eine Einigung über die Reparationsleistungen erzielt sein würde.

Die Aufnahme des Friedensappells

As, Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Die Berliner Blätter geben den Friedensappell des Papstes heute morgen zunächst ohne Kommentar wieder, da er in Berlin erst in später Nachtstunde eintraf. ...

Französische Blätterstimmen zur päpstlichen Kundgebung

Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der Brief des Papstes an den Kardinalstaatssekretär Gasparri über den Ruhrkonflikt erregt in der Pariser Presse unangenehmes Versehen. ...

Die Leiden der Ruher Bevölkerung

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Die „Vossische“ meldet: Die Verhärzung des Belagerungszustandes in Auer und Marl, wo gestern die Sperrzeit bereits um 1 Uhr nachmittags begann, wurde gestern am ersten Tag des Infratitens rücksichtslos durchgeführt. ...

Ins Dortmund wird gedröhelt, daß über die Stadt eine Buße von 2 Milliarden Mark wegen der Erschießung der beiden französischen Unteroffiziere am 9. Juni verhängt worden ist. ...

England und die Separatisten

London, 27. Juni. (Tel.) Im Unterhaus fragte Kennworthy den Unterstaatssekretär des Innern, ob die britische Regierung in irgend welcher Verbindung mit den in den letzten Tagen gegen irgend welche Verbindung der britischen Behörde mit anderen Führern der separatistischen Partei bestehenden habe und wenn ja, was der Zweck und die Natur dieser Verhandlungen gewesen sei. ...

Die Besprechung Stammers mit Curzon

Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Ueber die letzte Besprechung des deutschen Botschafters in London Dr. Stammer mit Lord Curzon erzählt der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“, daß Stammer eine Protektion der Reichsregierung gegen die

Gewaltakte der französisch-belgischen Truppen im Ruhrgebiet überreicht hat. Die englische Regierung habe aber nicht die Absicht, sich in diese Angelegenheit einzumischen.

Der Valutenhandel in Litauen

Kürzlich ging durch zahlreiche Zeitungen die auch von uns gebrachte Nachricht, daß in Litauen der freie Handel mit Valuten durch eine Regierungsverordnung beschränkt worden wäre. ...

Die Skvaluten und die Berliner Börse

As, Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Die gestrigen Ausführungsbestimmungen zu der neuen Devisenverordnung haben der Stempelvereinigung das Recht gegeben, für die nicht amtlich notierten Devisen von Zeit zu Zeit kurze festzusetzen, die den amtlichen Kursnotierungen gleichwertig sind. ...

Ein Attentat auf Paskich

Belgrad, 27. Juni. (Tel.) Auf den Ministerpräsidenten Paskich ist ein Anschlag verübt worden. Er erlitt durch einen Streifschuss an der Hand und durch Splitter der Glas Scheiben des Automobils, in dem er saß, leichte Verletzungen. ...

Das Wettfliegen in der Luft

Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einer Londoner Meldung des „New York Herald“ ist die englische Regierung nicht geneigt, irgendeinen Schritt zu unternehmen zur Einberufung einer internationalen Konferenz, in der die Abrüstung in der Luft beraten werden soll. ...

Frankreich Herr der Luft

Paris, 28. Juni. (Tel.) Zu dem Erläutern des englischen Ministerpräsidenten über die Luftschiffahrt schreibt die „Chicago Tribune“: Trotz des erhöhten englischen Aufprogramms wird Frankreich der unbeschränkte Herr der Luft bleiben. ...

Amerika macht nicht mit

Washington, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der Staatssekretär für den Krieg erklärte, daß die Vereinigten Staaten nicht die Absicht haben, ihre Kräfte in der Luft nach dem Beispiel Englands zu vermehren. ...

Für eilige Leser

Ueber die Frage der Ratierung der Skvaluten an der Berliner Börse ist noch kein bindendes Bescheid gefaßt worden. Der Papst richtet einen Friedensappell an die christlich denkende Welt. ...

v. Knilling zur französischen Gewaltpolitik

München, 27. Juni. (Tel.) Anlässlich der Beratung des Haushalts des Staatsministeriums des Inneren hielt der bayerische Ministerpräsident v. Knilling im bayerischen Landtag eine Rede über die Ruhrbesetzung, worin er unter anderem ausführte, daß der Ruhrbruch ein frevelhafter Bruch des Versailler Vertrages und eine brutale Vergewaltigung eines wehrlosen Volkes sei. ...

Nach verbüßter Zuchthausstrafe freigelassen

Paris, 27. Juni. (Tel.) Der deutsche Staatsangehörige Arnold Holtz, der vor dem Krieg im Armenien am 1917 als offizieller Kurier der deutschen Botschaft in Aden Alaba auf der Reise nach der Küste auf neutralem Gebiet von den Franzosen verhaftet und wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt wurde, wurde heute in Freiheit gesetzt. ...

Der Mord an dem Hochbathangehörigen

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Wie die Blätter melden, wurde nach Veranlassung des mecklenburgischen Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern Stellung in der Paragone Worbahre die Verhaftung von drei weiteren Personen vorgenommen. ...

Angriffe gegen den sächsischen Ministerpräsidenten

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Die „Vossische“ meldet aus Dresden, die sozialdemokratische Fraktion des sächsischen Landtags bereitet eine Erklärung gegen die Drohungen vor, die in den letzten Tagen gegen den Ministerpräsidenten Dr. Zeigner ausgesprochen wurden. ...

Krafft in Berlin

As, Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Der russische Botschaftsrat Krafft, der sich auf der Rückreise von London vorübergehend in Berlin aufhält, hat sich gestern zusammen mit dem russischen Botschafter Kreffin zu Tagung des Zentral-Exekutivkomitees des Bundes der Sowjetrepubliken nach Moskau begeben. ...

mehr nach Ostau geleht, wo es sich entscheiden muß, ob sich die Kraft-
fische gemächliche Richtung, die einen Wiederaufbau Rußlands mit
Hilfe ausländischen Kapitals anstrebt, gegenüber der radikalen kommuni-
stischen Dopolition durchsetzen vermag.

Der neue Marktsturz

As. Berlin, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Das starke Interesse der
Öffentlichkeit richtet sich naturgemäß auf den neuen Marktsturz,
den die neue Devisenverordnung nicht zu verhindern vermochte. Das
Geschäft am Devisenmarkt wird täglich verwirrt, und da sich die Be-
friedigung des Bedarfs des ganzen Reiches auf wenige Stunden zu-
sammendrängt, wird die Kursbewegung einseitig beeinflusst. Nach-
dem sich herausgestellt hat, daß die Reichsbank nicht entfernt in der
Lage ist den Bedarf zu befriedigen, werden zur Befriedigung der drin-
gend notwendigen Zahlungsmittel auch von den Importeuren in
vielen Fällen größere Summen angefordert, als im Augenblick er-
forderlich sind, weil man befürchtet, bei der Zuteilung nicht das Er-
forderliche zu erhalten. Auf diese Weise treibt ein Teufel immer den
anderen und die Marktverwirrung nimmt in einem Maße ihren Fort-
gang, der durch die wirtschaftlichen Verhältnisse keineswegs bedingt
ist. Aber abgesehen davon war das letzte Ergebnis der Regierungs-
maßnahmen schon insofern voranzugucken, als sie nicht auch den Handel
mit Dollarschikanenwaisungen ersäht. Die Dollarschikanenwei-
sungen haben sich in den wenigen Tagen seit Befreiung der neuen
Devisenverordnung auf einen vollkommenen Dollaretsack
entwickelt. Der Handel mit ihnen hat mit verschiedenen anderen Mo-
menten zusammen unbedeutend kurzstrebend gewirkt. So wurden
gestern beispielsweise Dollarschikanenwaisungen per Juli zeitweise be-
reits mit über 200 000 gehandelt. Es hat aber auch den Anschein, daß
die ständige Nachfrage nach Devisen auf große industrielle
Länge zurückzuführen ist. Zudem dürfte auch die vorübergehende
Einstellung des Devisenhandels in Köln als ein kurzstrebendes Mo-
ment gewirkt haben.

Ein Mahnruf an die deutsche Wirtschaft

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Reichswirtschaftsminister Dr. Brücker
richtete an den Reichsverband der deutschen Industrie, den Zentral-
verband des deutschen Großhandels, des Reichsverbandes des deut-
schen Ein- und Ausfuhrhandels und den deutschen Industrie- und
Handelsrat einen Mahnruf, in dem es unter anderem heißt: Die
Devisenpolitik der Reichsregierung kann nur dann Erfolg haben,
wenn die industriellen Betriebe und Handelsfirmen sich bei ihren An-
forderungen an den Devisenmarkt, insbesondere zurecht Einfuhr
ausländischer Rohstoffe und Ware, die allergrößte Einschränkung
auferlegen. Ich richte an alle Kreise der deutschen Wirtschaft das
dringende Ersuchen, die Reichsregierung nicht nur durch zeitliche
Befolgung der von ihr erlassenen Vorschriften, sondern auch durch
freiwillige verständnisvolle Mitarbeit zu unterstützen. Die
Wirtschaftskreise werden sich bei allen geschäftlichen Maßnahmen, welche
irgendwie auf den Stand der Reichsmark einwirken können,
Rechenhaft darüber ablegen müssen, ob ihre Geschäfte dieser Art sach-
lich und zeitlich von solcher Dringlichkeit sind, daß sie ihre Durch-
führung im gegenwärtigen Zeitpunkt der Währungsnot gegenüber
den deutschen Gemeinwohlinteressen verantworten werden können.

Die Devisenverordnung im besetzten Gebiet ungültig

Paris, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einer „Havas“-Meldung
aus Koblenz hat die interalliierte Rheinlandkommission unter
dem Vorsitz des französischen Oberkommissars Tirard beschlossen,
die Anwendung der Devisenverordnung betreffend die Spekulation
in ausländischen Devisen im besetzten Gebiet nicht zuzulassen,
da sie der Kommission nicht in der von ihr angeordneten
Form vorgelegt wurde. Zuwiderhandlungen von Banken und
Privatpersonen dürfen nicht mit Strafe belegt werden.

Die Pressefreiheit in Polen

Bromberg, 26. Juni. Gegen den Chefredakteur der hiesigen
„Deutschen Rundschau“, Starke, fand am 22. Juni vor der Straf-
kammer des Bromberger Bezirksgerichts ein Prozeß statt. Am
20. Mai war bekanntlich der für den lokalen Teil verantwortlich
zeichnende Redakteur Bendisch wegen eines Artikels, der als eine
Beleibigung des Thorner Wojewoden Brejski aufgefaßt wurde, zu
2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Brejski hatte dann auch
gegen den Chefredakteur Anklage erhoben, weil seiner Ansicht nach
nicht allein der verantwortlich zeichnende Redakteur zu bestrafen sei,
sondern auch der Chefredakteur. Obwohl von Seiten der Verteidigung
des Chefredakteurs Starke in längerer Ausführungen für Freisprechung
pladiert wurde und der Angeklagte selbst das Unhaltbare der Anklage darlegte
und durch Beweise bekräftigte, kam das Gericht doch zur Verurteilung.
Es ging über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und erkannte auf
eine Strafe von 6 Monaten Gefängnis.

Einigen Widerstandskraft gebrochen

Moskau, 27. Juni. (Tel.) Zusammenhängend mit einer Bitt-
schrift von Lidon beschloß der Oberste Gerichtshof, ihm aus der Haft
zu entlassen. Lidon erkennt die Nichtigkeit der gegen ihn gerichteten
Beschuldigung an und bekennt seine Handlungen gegen die Staats-
regierung und erklärt, er wäre kein Feind der Sowjetmacht
mehr. Er ist entlassen von der monarchistischen und weiße-
gardistischen Gegenrevolution ab.

Sport und Spiel

Wettkämpfe in Memel

Der Reiterverein Memelland C. V. veranstaltet, wie
uns geschrieben wird, am 22. Juni auf dem Exerzierplatz in Memel
ein Pferderennen mit Waterialsprüngen, für das
neben erheblichen Geld- und Ehrenpreisen reichliche Staatsbeihilfen
zur Verfügung stehen. Der R. V. M. umfaßt mit seinen Zweigver-
einen Wilkischken, Hendelberg und Salutenz nahezu das ganze
Memelgebiet und zählt über 300 Mitglieder. Das Interesse für die
Zwecke und Ziele des Vereins ist in allen Kreisen der Bevölkerung
gleich reger und die vollständige Veranstaltung am 22. Juni, deren
Durchführung bei den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen die
Anspannung der ganzen Vereinskraft erfordert, soll dieses Interesse
weiter fördern und heben. Allen Pferdebesitzern, auch den Kleinrent-
ern, ist Gelegenheit gegeben, ihr edles — und solches kommt nur in
Frage — Pferdmaterial zu zeigen und es zum Siege zu führen.
Für den kleineren Grundbesitz gerade sind die Waterialsprüngen in
das Programm eingeleitet. Wertvolle Ehrenpreise und Andenken
sind für die folgenden Reiter und Fahrer gestiftet, so daß jeder aktive
Teilnehmer, der in Sicht oder in Sport etwas Ansehnliches leistet, auf
seine Rechnung kommen kann. Das Programm sieht 7 Nummern vor:
I. 2 Waterialsprüngen für 3jährige und für 4jährige
Stuten mit 2 Andenken und insgesamt 100 Litras Landwirtschafts-
kammerbeihilfe.
II. Preis von Gedwill-Paul. Hindernisse für 3jährige
Halbblutpferde im Besitze von Memelländern mit einem
Ehrenpreis und zwei Andenken.
III. Preis von Clemmehof. Leichtes Jagdrennen mit
einem Ehrenpreis und 150 Litras Memellandbeihilfe, offen für
alle Pferde und alle Reiter.
IV. Preis von Kaunas (Kowno). Leichtes Jagdrennen mit
einem Ehrenpreis und 1000 Litras Staatsbeihilfe der Litauischen
Republik, offen für vierjährige und ältere Halbblutpferde im
Besitze von Memelländern und für Militärpferde der litauischen
Armee.
V. Preis von Corallitschen. Schwere Jagdrennen mit
einem Ehrenpreis, 300 Litras Memellandbeihilfe und einem
Ernährungspreis, offen für alle Pferde und alle Reiter.
VI. Preis von Althof. Jagdrennen mit einem Ehrenpreis
und 450 Litras Memellandbeihilfe, offen für 4jährige und ältere
Pferde und alle Reiter.
VII. Preis von Wilkischken. Trabfahren mit einem Ehren-
preis und 150 Litras Geldpreisen, offen für 4-10jährige Warm-
blutpferde ohne Traberblood im Privatbesitz.

Seeschiffsverkehr des Memeler Hafens

im Monat Mai 1923

Der Verkehr hat sich dem Vormonat gegenüber erfreulicherweise
etwas gehoben. Es sind im Memel Monat 21 Schiffe mit 18 976 Rbm.
mehr eingelaufen und 26 Schiffe mit 14 615 Rbm. mehr ausgelaufen.

Es sind eingekommen:
22 Frachtdampfer mit Ladung, auf 22 095 Rbm. netto
15 Frachtdampfer leer, auf 13 571 Rbm. netto
2 Motorboote beladen, auf 12 Rbm. netto
1 Motorboot leer, auf 5 Rbm. netto
1 Motorboot für Nothafen, auf 11 Rbm. netto
7 Segler bezw. Motorseg. belad., auf 2 908 Rbm. netto
5 Segler bezw. Motorseg. i. Ball., auf 801 Rbm. netto
auf 53 Schiffe mit 39 401 Rbm. netto Raummessg.

Davon führen unter:
deutscher Flagge 33 Schiffe, zusammen 20 120 Rbm. netto
dänischer Flagge 4 Schiffe, zusammen 5 371 Rbm. netto
estländischer Flagge 2 Schiffe, zusammen 2 078 Rbm. netto
finländischer Flagge 1 Schiff, zusammen 16 Rbm. netto
holländischer Flagge 1 Schiff, zusammen 69 Rbm. netto
nordamerikanischer Flagge 6 Schiffe, zusammen 2 258 Rbm. netto
norwegischer Flagge 2 Schiffe, zusammen 6 409 Rbm. netto
schwedischer Flagge 5 Schiffe, zusammen 3 085 Rbm. netto
zusammen 53 Schiffe mit 39 401 Rbm. netto

13 Dampfer mit 9 141 Rbm. führten Holz- und Teilladungen
Stückgut von Hamburg, Stettin, Danzig und Altona ein. 2 Dampfer
mit auf 3 749 Rbm. hatten Teilladungen Holz von Danzig bezw.
Königsberg hier zur Vervollständigung eingebracht. 2 Dampfer
(973 Rbm.) hatten Zement aus deutschen Ozeanwerken geladen,
2 Dampfer (3 098 Rbm.) Kalkstein aus Dänen der Insel Gotland,
2 Dampfer (auf 6 148 Rbm.) englische Steinkohle für die hiesige Cellu-
losefabrik bezw. Kohlenhändler, 2 Motorboote (10 Rbm.) mit Spirit
von Danzig. Ferner kamen mit Zement beladen 4 Segler bezw.
Motorsegler (auf 2 285 Rbm.) aus deutschen Häfen der Ostsee ein,
1 Segler (91 Rbm.) mit Kalkstein von Burgund (Gotland) und
2 Segler (auf 530 Rbm.) mit Salz aus Danzig. Die 15 Fracht-
dampfer, 1 Motorboot und 5 Segler (auf 14 877 Rbm. netto) in Ballast
ließen aus Häfen der Ostsee, vorwiegend aus deutschen hier ein.

Ausgegangen sind:
28 Frachtdampfer mit Ladung, auf 24 405 Rbm. netto
6 Frachtdampfer leer, auf 6 699 Rbm. netto
8 Motorboote beladen, auf 40 Rbm. netto
1 Motorboot leer, auf 5 Rbm. netto
13 Segler bezw. Motorseg. m. Ladung, auf 3 407 Rbm. netto
2 Segler in Ballast, auf 2 078 Rbm. netto
auf 58 Schiffe mit 36 634 Rbm. netto

Davon führen unter:
deutscher Flagge 34 Schiffe, zusammen 21 079 Rbm. netto
dänischer Flagge 2 Schiffe, zusammen 1 523 Rbm. netto
estländischer Flagge 4 Schiffe, zusammen 2 877 Rbm. netto
finländischer Flagge 1 Schiff, zusammen 9 Rbm. netto
holländischer Flagge 2 Schiffe, zusammen 300 Rbm. netto
holländischer Flagge 2 Schiffe, zusammen 16 Rbm. netto
nordamerikanischer Flagge 7 Schiffe, zusammen 2 258 Rbm. netto
norwegischer Flagge 2 Schiffe, zusammen 6 307 Rbm. netto
schwedischer Flagge 4 Schiffe, zusammen 2 295 Rbm. netto
zusammen 58 Schiffe mit 36 634 Rbm. netto

14 Dampfer (auf 10 787 Rbm.) führten Holz, meistens Schnittholz
nach Dänen der Ost- und Nordsee aus. Der größte Verkehr hiervon
war nach Kopenhagen. 1 Dampfer (1 003 Rbm.) war mit Holz und
Cellulose nach Hamburg befrachtet, 6 Dampfer mit gemischten Ladun-
gen (auf 7 209 Rbm.) nach englischen Häfen; 4 Ladungen Cellulose
wurden nach Stettin bezw. Hamburg abgeschickt, 1 Dampfer (1888 Rbm.)
war mit voller Ladung Cellulose und Flach nach Dänischen (Frank-
reich) bestimmt, 2 Dampfer und 4 Motorboote (auf 1 724 Rbm.) mit
Stückgut nach deutschen und finnischen Häfen, 1 Dampfer (411 Rbm.)
und 1 Dampfer (858 Rbm.) mit Getreide bezw. Abfälle nach deut-
schen Häfen und 1 Dampfer (528 Rbm.) mit lebenden Schweinen
(350 Stück) aus Altona und dem Memelgebiet nach Danzig. Ferner
legten nach dänischen Häfen 11 Motorsegler bezw. Segler (auf
2 592 Rbm.) mit Schnittholz beladen aus dem Hafen, 1 fl. Motor-
segler (11 Rbm.) mit Stückgut nach Petersburg, ein anderer (799 Rbm.)
mit Abfälle nach Stettin. Endlich führten noch 4 kleine Motorboote
mit Spirit aus dem Hafen. Vier ausgelaufen sind 6 Dampfer, 1 Motor-
boot und 2 Segler (auf 8 782 Rbm. netto messend) nach schwedischen
und finnischen Häfen.

Weshalb Paderewski wieder Klavier spielt

Paderewski, der nach seiner politischen Exilzeit jetzt renn-
tätig zu seiner ersten Liebe zurückgekehrt ist, tritt dieser Tage im Rahmen
eines Wohltätigkeitskonzerts in Paris nach elfjährigem Schwelgen
zum ersten Male wieder als Pianist vor ein europäisches Publikum.
Über diese Rückkehr entspringt durchaus nicht etwa dem Zwang eines
künstlerischen Mitteilungsbedürfnisses; Paderewski kehrt vielmehr
zur Not, nicht dem inneren Trieb gehorchend, zum Klavier zurück.
Darüber machte er auch Herrn Sauerwein vom „Matin“, der ge-
kommen war, den früheren polnischen Ministerpräsidenten zu be-
grüßen, gar kein Hehl. Nach der üblichen unvermeidlichen An-
kündigung Frankreichs, der „mächtigen und teuren Freundin
Polens“, bemerkte Paderewski auf die verwundernde Frage seines Be-
suchers, es werde allgemein Erstaunen erregen, daß der im höchsten
Boraus lebende ehemalige Ministerpräsident von Polen genötigt sei,
sein Brot als wandernder Klaviervirtuose zu verdienen: „Ja, ich
habe als Ministerpräsident allerdings in denkbar günstigen Verhält-
nissen gelebt. Ich bin auch Besitzer von Gütern in Polen, die aber

heute keinen nennenswerten Ertrag mehr liefern, und ich besitze
ferner petroleumbaltige Terrains, die mir aber bisher keine Ent-
schädigungen bereitet haben. So war ich denn genötigt, meine
Pianistentätigkeit wieder aufzunehmen, und ich bedaure das ganz und
gar nicht. Ich habe allerdings wieder ernstlich üben müssen. Sie
wissen ja, daß, wenn ein Klavierspieler auch nur drei Tage feiert, der
Mechanismus der Finger zu rosten beginnt. Und ich bin gar sechs
Jahre dem Klavier ferngeblieben. Aber meine eben beendete Konzert-
reise durch die Vereinigten Staaten hat mich wieder vollständig in
Form gebracht.“ Die weitere Bemerkung Sauerweins, daß
Paderewski politische Propaganda dem wiedererfindenden Polen
Dienste geleistet habe, die man dem Pianisten nicht vergessen werde,
schien Paderewski nicht eben zu erfreuen. Der Künstler sieht augen-
scheinlich nicht gern, daß man ihn an seine politische Vergangenheit
erinnert. Paderewski brach deshalb auch das Gespräch, das eine politi-
sche Wendung zu nehmen drohte, bald ab.

Neues vom Tage

Nach Hivelle Wirbelsturm

New York, 27. Juni. (Tel.) Nach der eine Woche dauernden
Eisperiode brach gestern ein Wirbelsturm los, durch den vier
Personen getötet und viele andere verletzt wurden. Zahlreiche
Bäume sind schwer beschädigt, Kraftleitungen umgestürzt, Hunderte von
Dächern entzweit und Fensterscheiben umgeworfen worden.
Polizei und Feuerwehr sperrten zahlreiche Straßen ab.

Schiffbrüche auf See

London, 27. Juni. (Tel.) Der Frachtdampfer „Trevessa“, 5000
Tonnen, der vormals im deutschen Besitz war, und sich auf der Fahrt
nach Antwerpen befand, ist am 4. Juni im indischen Ozean ge-
sunken. Heute ist die Nachricht eingetroffen, daß der Kapitän, der Ober-
ingenieur und 16 Mann der Besatzung auf der Insel Rodrigues
(nördlich Mauritius) gelandet sind. Von den übrigen 19 noch ver-
missten Seelen ist bisher keine Nachricht vor.

Großfeuer im kaiserlichen Palast in China

Peking, 27. Juni. (Tel.) In dem früheren kaiserlichen Palast
in der verbotenen Stadt ist ein Brand ausgebrochen. Das Gebäude
ist fast vollständig zerstört.

Abgestürzt

Wien, 26. Juni. Die fest sechs Wochen vermisste Beamtin der
Bodenfremdenbank, Elise Mandhart, wurde als verweiste Leiche in
der Nähe von Paris auf einem Feld eines Feldes aufgefunden. Das
junge Fräulein war auf einem schwer passierbaren Steg, der voll-
ständig vereist war, ausgeglitten und in die Tiefe gestürzt.

Gelenkert und ertrunken

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Einer Blütemeldung aus Stettin
zufolge kletterte im Dammschiff See ein mit vier Insassen besetztes
Boot. Alle vier Personen ertranken.

Reval als Transitfahrhafen für Rußland

Reval, 26. Juni. (Wp.) Die russische Regierung will Reval als
Transitfahrhafen für Getreide benutzen und möchte den Elevator
des Revaler Hafens auf zwölf Jahre für eine Jahrespachtsumme von
1 200 000 Rubel mieten. Den Vertrag verpflichtet die russische Regierung
außerdem zur Durchführung sämtlicher Verbesserungen; zum Teil
können die dadurch entstehenden Aufwände vertragmäßig auf die jähr-
liche Pachtsumme verrechnet werden.

Rückbeförderung russischer Kriegsteilnehmer aus Frankreich

Berlin, 27. Juni. (Priv.-Tel.) Die Sowjetrussische
Rote Kreuz-Mission ist aus Marseille nach Berlin zurückge-
kehrt. Die Mission hat einen Transport ehemaliger russischer Kriegs-
teilnehmer aus Frankreich in die Heimat zurückbefördert. Der nächste
Transport soll erst im August erfolgen. Die Rote Kreuzmission fährt
voraussichtlich nicht nach Frankreich zurück. Ueber die weiteren
Transporte wird gegenwärtig mit der Rotesenliste verhandelt.

Das Chekerabkommen gekündigt

Konstantinopel, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Einer „Reuter“-Mel-
dung zufolge ist das Cheker-Abkommen von der Regierung
von Angora gekündigt worden, weil innerhalb drei Monaten die
Bestimmungen des Abkommens über die Lieferung landwirtschaftlicher
Maschinen von den Amerikanern nicht erfüllt wurden.

Türkische Instruktionen für Lausanne

Konstantinopel, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Die türkische Presse
teilt mit, daß der Rat der Völkerkommission unter dem Vor-
sitz Mustafa Kemal Paschas nach langen Beratungen über die Lau-
sanner Konferenz Ismet Pascha die Instruktion sandte, in der
Frage der Coupanzählungen, der Konzeptionen von Ausländern und
der Räumung Konstantinopels untragbar zu bleiben.

Beendigung des schlesischen Landarbeiterstreiks

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Die in den letzten Tagen geklärten
Verhandlungen über Beilegung des Landarbeiterstreiks in Niederschlesien
haben laut „Tagblatt“ gestern nachmittag zu einem ein-
stimmig angenommenen Schiedsspruch geführt. Die Arbeit wird
heute morgen wieder aufgenommen.

Schlageters letzte Briefe

22. April. Liebe Eltern und Geschwister! Soeben habe ich Euren
und der tante Brief erhalten. Laufend Dank dafür. Nun kann ich
endlich etwas erleichtert aufatmen, da ich weiß, daß Ihr alle gesund seid
und mit Gottes Hilfe den ersten Schmerz und vor allem den Schreck
über die Nachricht hinter Euch habt. Es waren seit meiner Verhaftung
am 7. 4. bis heute einschneidende Tage. An mich konnte ich gar nicht denken.
Mein Schicksal war auch Lebensschicksal. Ich habe gehandelt aus Liebe zu
Euch, zu meinem Vaterlande. Ich weiß dafür zu büßen. Die Größe
meiner Strafe kann mich nicht fürchten noch traurig machen. Wäre ich
allein auf der Welt, wüßte ich überhaupt nicht, was es Schöneres geben
könnte als für sein Vaterland zu sterben. Aber um Euch habe ich ge-
bangt Tag und Nacht. Hätte ich Euch das eripieren können, ich wäre
gern zwei- oder dreimal vor die Kugel getreten. Bleibt weiter zu-
taper. Sollte keine Änderung eintreten, dann denkt: Ich bin ein
irgendwie kranker oder sonst etwas physisch gestorbener, zwar ein
paar Jahr früher als zu erwarten war. Aber das kommt ja öfter vor.
Allen noch einmal tausend Dank für die Briefe und herzlichste Grüße an
Euch alle, besonders Vater und Mutter, Euer Albert.
10. Mai. (Am Tage nach dem Urteilspruch. Die Red.) Liebe
Eltern und Geschwister! Hört das letzte, aber wahre Wort Eures un-
gehörten und undankbaren Sohnes und Bruders. Seit vierzehn
Tagen bis heute habe ich aus Liebe und reiner Treue meine ganze
Kraft und Arbeit meiner deutschen Heimat geopfert. Wo sie in Not
war, zog es mich hin, um zu helfen. Das letzte mal hat mir mein To-
desurteil gebracht. Mit Ruhe habe ich es vernommen. Ruhig wird
mich auch die Kugel treffen. Habe ich doch alles, was ich tat, nur in der
besten Absicht ausgeführt. Kein wildes Abenteuerlustigen war mein
Verlangen, nicht Bandenführer war ich, sondern in stiller Arbeit suchte
ich meinem Vaterland zu helfen. Ein gemeinliches Verbrechen oder
gar einen Mord habe ich nicht begangen. Wie alle anderen Leute auch
über mich urteilen mögen, denkt Ihr doch wenigstens nicht schlecht von
mir. Verurteilt Ihr mich nicht auch noch, sondern verzehlt! Verlocht
wenigstens Ihr, das Gute zu sehen, was ich gewollt habe. Denkt auch
in Zukunft nur mit Liebe an mich und haltet mir ein ehrenvolles An-
denken. Das ist alles, was ich von diesem Leben noch verlange. Lieber
Mutter, lieber Vater! Das Herz droht mir zu brechen bei dem Ge-
danken, welcher gewaltiger Schmerz und welche große Trauer Euch dieser
Brief bringt. Verbet Ihr sie erkrankten Mütter? Meine größte Bitte
wird bis zu meiner letzten Stunde die sein, daß unter lieber Gott
Euch Kraft und Trost spenden möge, daß er Euch stark erhält in diesen
schweren Stunden. Wenn es Euch irgend möglich ist, hirtet ich Euch, mir
noch einige Zeilen zu schreiben. Sie werden mich stärken auf meinem
letzten Gang. Ich lege heute gegen das Urteil Revision ein. Nun lebt
wohl, seid in Gedanken nochmals geehrt von Eurer treuen Albert.

Musikdirektor Ernst zur letzten Ruhe geleitet. Am gestrigen Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, wurde der am Sonnabend im Alter von 90 Jahren verstorbenen Musikdirektor Hermann Ernst auf dem städtischen Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet.

Das Paktbüro sowie die Kanzlei des Obersten Bevollmächtigten der Litauischen Regierung für das Memelgebiet bleiben, wie uns mitgeteilt wird, morgen, Freitag, eines Feiertages wegen geschlossen.

Das Landeskuratorium hat den Erlaß einer Verordnung betreffend Neufestsetzung der Pachten beschlossen, nach welcher vor dem 1. Juni 1923 in deutscher Reichsmark abgeschlossenen Pachtverträge in Litau zum Kurse des Abschlußtages (amtlicher Dollarkurs der Berliner Börse 10 Litau = 1 Dollar) umzurechnen sind.

Denkmalsfeier in Tilsit. Der Verein ehemaliger Kameraden des Infanterie-Regiments v. Bogen (5. Ostpr.) Nr. 41 in Tilsit veranstaltet, wie wir mitteilen gebeten werden, am 30. Juni, 1. und 2. Juli 1923 eine Enthüllungsfest der Ehrenmal für die gefallenen Kameraden des ehemaligen Infanterie-Regiments Nr. 41.

Schulausflüge. Mit Ausnahme des Luisengymnasiums haben sämtliche Memeler Schulen in den letzten 14 Tagen die von unserer Jugend immer mit rührender Begeisterung begrüßten Schulausflüge unternommen. Schon wochenlang vorher zerbrechen sich die Kleinen Leute den Kopf, wohin man wohl in diesem Jahr wandern und was man dabei alles unternehmen und erleben werde.

Verein Handwerkerheim. Am Dienstag fand im Schützenhause unter dem Vorsitz des Herrn B. Richtsmeier die ordentliche General-Versammlung des 'Verein Handwerkerheim' statt, in der die Tagesordnung wie folgt erledigt wurde: Der Schatzmeister des Vereins Herr B. Doerkens erstattete den Kasienbericht. Die von den Mitgliedern des Finanzausschusses H. Kuberska und A. Sewerin geprüfte Jahresrechnung war für richtig befunden und die beantragte Entlastung des Vorstandes und der Kasienführung wurde genehmigt.

Eine Versammlung der Hypothekengläubiger wird, wie wir gebeten werden mitzuteilen, morgen, Freitag, abends 6 1/2 Uhr, im Schützenhaus abgehalten, in der über einen Zusammenschluß zu einem Memeler Verein der Hypothekengläubiger beraten werden soll.

Familienausflug des Arbeiter-Gesangvereins. Uns wird geschrieben: Die Weiterentwicklung der letzten Woche war so ungünstig und hat so wenig Aussicht für ein schönes Sonntagwetter, daß nur die Hälfte aller Mitglieder sich im Vorverkauf mit Karten versorgt hatten. Als diese Mutigen und Unentwegten mit ihren Damen in den Frühe des letzten Sonntags sich zum 'Dampfer, Memel' begaben, kultivierte ihnen der Wettergott mit lachendem Sonnenschein und warmer Luft, wenn er auch die Baden etwas sehr voll nahm.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Ämtlicher Berliner Kurszettel der Börse vom 28. Juni 1923

Berlin, 28. Juni. (Tel.) Infolge der vom Börsenvorstand getroffenen Maßnahmen, durch die der Zutritt zum Devisenzimmer sehr erschwert wird, vollzog sich die Feststellung der ämtlichen Devisenkurse unter weitaus ruhigeren Formen als bisher.

Warten noch einmal die alten und neuen Bekten des Vereins. Auf einer kurzen Kreuz- und Querwanderung erkante man sich immer wieder der reichen Schönheit unserer Heimat Erde und schöpft aus ihr Kraft und Willen für die Arbeit im Dienste der Schönheit.

Eigentümer gesucht. Bei der Primmalschloß, Pörlangenstraße 33, Zimmer 14 lagern folgende wahrscheinlich gestohlene Sachen: 1 weißer Unterrock, 1 Untertaille, 1 weißer Unterrock, 1 Jackett, 1 Kleid, 1 Weste, 1 Westen, 2 Fenstervorhänge, 1 schwarzer Rock, 1 Jackett, 1 seidene Bluse, 1 Handtuch, 1 wollene Decke.

Standesamt der Stadt Memel

vom 28. Juni 1923.

Aufgebote: Lehrer Gustav Ernst Spöck von Bagarien, Kreis Memel, mit Elise Anna Brelow, ohne Beruf, von hier. Eheverlobung: Eisenbahndirektor Fritz Adolf Alfred Voente von hier mit Eisenbahnärztin Gertrud Olga Hoffmann von Schmelz.

Table with columns: Bank, Diskont, Kurs, Telegraphische Auszahlungen, Banknoten. Lists various international exchange rates and bank notes.

Kurskurse des Auslands vom 27. Juni: Amsterdam 0,0014% bis 0,0014%, Zürich 0,0089 bis 0,0040, Kopenhagen 0,0089. (Priv. Tel.)

Table with columns: Kurs-Devisen, 27. Juni, 28. Juni. Lists various market rates and exchange values.

Table with columns: Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse, von Donnerstag, den 28. Juni 1923. Lists stock and bond prices.

Berliner Produktenbericht. Berlin, 28. Juni. (Tel.) Am Produktenmarkt bleibt das Angebot von Inlandsware überwiegend knapp. Die Kauflust hält sich ebenfalls in engen Grenzen, was zum Teil auch auf die Riesenmengen zurückzuführen ist, die bei dem heutigen Preisstand bei Geschäftsabschlüssen beantragt werden.

Table with columns: Produkte, heute, morgen, Produkte, heute, morgen. Lists various commodities and their prices.

Stellen sich im allgemeinen etwas niedriger als gestern. Ein freier Effektenverkehr fand in den Börsensälen nicht statt. Sonst verläutert, daß der gestrige Kursstand ungefähr behauptet war. Einer gewissen bei der Spekulation vorhandenen Realisationsneigung scheint durch den erheblichen Teil gestern unerledigter Kaufaufträge ein Gegengewicht geboten zu werden.

Wetterwartung. Wettervorhersage für Freitag, den 29. Juni: Schwache Westwinde, meist heiter, wärmer, Gewitterneigung. Temperaturen in Memel am 28. Juni: Morgens 6 Uhr: + 12,0, 8 Uhr: + 13,5, vormittags 10 Uhr: + 18,5, nachmittags 2 Uhr: + 13,5, 4 Uhr: 14,5.

Table with columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen. Lists weather forecasts for various stations.

Table with columns: Schiffe, Kapitän, von, mit, Adressiert an. Lists shipping arrivals and destinations.

Table with columns: Schiffe, Kapitän, nach, mit, Makler. Lists shipping departures and agents.

Table with columns: Produkte, heute, morgen, Produkte, heute, morgen. Lists commodity prices and market trends.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes
Hans-Georg
 zeichnen hochehrfrent an
Walter Mantwitz u. Frau
Martha, geb. Stabler.
 Memel, den 27. 6. 1923.

Die glückliche Geburt ihrer Tochter
Heide
 zeichnen hochehrfrent an
Paul u. Rose Wloemer.
 z. Zt. Försterei, Erholungsheim.

Die Geburt eines
Töchterchens
 zeichnen hochehrfrent an
E. Leppert und Frau
Anna, geb. Bronatzky.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit
 in so reichem Masse erwiesenen Aufmerksamkeiten
 sagen unseren verbindlichsten Dank
Ferdinand Mertineit u. Frau.

Aus Tilsit von seinen Angehörigen erhalte ich soeben die traurige Nachricht
 von dem plötzlichen Tode des Herrn
Georg Paulat
 Betriebsleiter der Rytas A.-G.
 Ein lieber Freund, ein treuer und stets
 hilfsbereiter Kollege, so steht der im besten
 Alter Dahingegangene, mit dem mich eine
 treue Kameradschaft verband, vor mir.
 Immer werde ich dieses aufrechten Mannes
 gedenken. Möge er in Frieden ruhen.
 Memel, den 28. Juni 1923.
Max Ruschke.

St. Johanniskirche
 Freitag, den 29. Juni, abends 7 1/2 Uhr:
Missionsgottesdienst
 Predigt: Missionsdirektor Knak aus Berlin.
 Um zahlreichen Besuch und reiche Missionsgaben
 wird gebeten.
 Das Pfarramt.

Dfr. „Thor“
 wird Freitag, den 29. Juni cr. nach
Billau und Königsberg
 (in Billau Anschlag an D. „Herta“ nach Swine-
 münde und Berlin)
 und Montag, den 2. Juli
von Königsberg über Billau
nach Memel
 expediert.
 Passagier- und Güteranmeldungen erbeten
 in Königsberg: **Storrer & Scott**
 Tel. 94.
 Memel: **Gebrüder Bieber**
 Tel. 53, 136, 490.

Sadung nach Rowno
für Bahn „Bojen“
 nehmen an
Berg & Petersen G. m. b. H.
 Libauerstraße 38 Tel. 860.
Es stehen zum sofortigen Verkauf
 1 sehr gutes Klavier
 1 Tisch
 2 eichene Betten
 1 Kleiderkasten mit gr. Spiegeleinrichtung
 1 eichener Waschtisch
 1 Büfett
 1 Schreibtisch
 1 Sofa u. a. m.
Frau Klotz, Prötuls.

Grsaakteile
 für
Mähmaschinen
Sen.-Schwadenrechen
 ab aufsortiertem Lager lieferbar
„MEMAG“
 Memeler Maschinenfabrik Kommandit-Gesellschaft
Dannacker & Co.
 Memel, Steintorstraße 10/11
 Tel. 679, 979, 889, 940.

Für die Ruhrspende sind
 bei uns ferner eingegangen:
 E. Nr. 80 000 M.
 Weitere Spenden nehmen
 wir gern entgegen
Gebr. D. Memeler Dampfboot
Lieberfreunde Freitag 8 Uhr
 Anlässlich katholischen
 Feiertages bleibt unser
 Lokal am 29. cr.

geschlossen
 Lief. Præk. Ir Pram. Bankas
 Filiale Memel.
Sohn eingefunden
 Wolanenstr. 32.

Junge
Memelbank-
Aktien
 gegen Höchstgebot abzugeh.
 Weß. Offert. unt. 654 an
 die Exped. d. Blattes erb.
Frühmen!
 Ich möchte so ein Glas
Wolf's und Engel-
mann's Bräu.

Mit dem 1. Juli cr.
 eröffnen wir
Hohe Strasse No. 12
 eine
Glas-, Porzellan-, Steingut- und
Metallwaren-engros und detail-
Grosshandlung
 Unser Bestreben wird es sein, dem geehrten Publikum nur
 reelle und gute Waren zu angemessenen Preisen zu liefern.
 Hochachtungsvoll
Mendelowitz & Faiwuschowitz
 Hohe Strasse 12.

DRUCKSACHEN
 für Gewerbe, Handel und Industrie
 Formulare, Drucksachen für Behörden



Wenden Sie sich an uns, wenn Sie geschmackvoll und sauber ausgeführte Drucksachen
 benötigen. Neben gut geschultem tüchtigem Personal ist unsere Druckerei mit modernem
 Material und neuesten leistungsfähigsten Maschinen ausgestattet. Infolgedessen sind
 wir in der Lage, alle übertragenen Arbeiten modern und wirkungsvoll auszuführen.
 Wir bitten höflichst, bei eintrifendem Bedarf gefälligst Muster und Preise einzuholen.

F. W. SIEBERT
 Memeler Dampfboot Akt.-Ges. - Börsenstr. 5 - Fernruf 26 und 25

Was?
 Schmeckt Bier Dir
 nicht?
 Dann versuche **Wolf's**
 und **Engelmann's**
 Bräu.
 Am 2. Juli d. J. 30.
 von 10 Uhr vorm. ab werde
 ich in meiner Wohnung
 16 Morgen
Lenkeswiesen
 im ganzen oder geteilt geg.
 Barzahlung verkaufen.
 Joh. Tennigkeit
 Bittchen, Fr. Bogegen.

1 Motorboot
1 Benzolbootmotor
 1 gebr. Zentrifuge
 zu verkaufen
Kombarski, B. Witte
 Tel. 200.

Ein gut erhaltenes geb.
Fahrrad
 steht zum Verkauf bei
Adler, Barfstr. 16.

Bist Du müde und ent-
spannt?
 Erfrähe Dich mit
 einem Glas
kräftiges Wolf's und
Engelmann's Bräu

HABTAG
HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
 Nord-, Zentral- und Süd-
AMERIKA
 AFRIKA, OSTASIEN USW.
 Billige Beförderung über deutsche und
 ausländische Häfen. - Hervorragende
 III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal.
 Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
 Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
 Anskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
 HAMBURG und deren Vertreter in
 Memel
 Reisebüro Robert Meyhoefer G. m. b. H.

Guten bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch
 in und außer dem Hause zu soliden Preisen empfiehlt
F. Ollesch, Sanssouci
 Libauerstraße 41.

Kiefern-Brad-Sleepers
 und **-Timber**
 sowie
Eichenschwellen (Brad)
 hat abgegeben
J. Abelman
 Marktstraße 31/32 Telefon 25 u. 325.

Eischränke
Eismaschinen
 in bester Ausführung am Lager
Gustav Sinnhuber C.-G.
 Memel, Friedrich Wilhelm-Str. 30.

Auto-Rietsfahrten
 Telefon 730
Autoziele.
Autovermietung
 Telefon 739
Gebr. Preukschat.
Autovermietung
 Tel. 342
Posingies.

Bei Bedarf rufen Sie
 Tel. 986 Fahrwerk
 Verlehrsständigen Neuer Markt
Entfettungs-
 Tabletten „Coronova“
 mit Marienbader Salz
 Schwarze Adler-Apothek.
Bottmen!
 Treffen wir uns heute
 bei einem
Glas Wolf's und
Engelmann's Bräu?

Apollo
 Täglich ab 4, 6 und 8 Uhr
 (Einlaß 1/4 bis 3 Uhr ununterbrochen)
Fridericus Rex
 vierter Teil: (der schönste Teil)
 Schicksalswende und Schlacht bei Leuthen
 Hochinteressantes Beiprogramm
 Volles Orchester W. Ludewigs
 Nachmittags haben Jugendliche Zutritt.

Reise auf 14 Tage
 Dr. med. **Burstein, Bajorhen.**
 Das Bahbüro und die Kanzlei des
 Obersten Bevollmächtigten der Litauischen
 Regierung für das Memelgebiet
 bleiben feiertags halber
Freitag, 29. Juni geschlossen
 Der Bürodirektor
 J. B. Statkus.

Freiwillige Auktion!
 Sonnabend, den 30. cr., vormittags 11 1/2 Uhr
 Libauerstraße 14, Auffahrt Gattow, über:
 1 tabellosten Aufschwager (Halbberbed), 1 fast
 neues Segel (ca. 12 m. für Sportsegler), 1 starken
 Flaschenzug (ca. 30 Ztr. Tragkraft), 3 Zentrifugen
 Marke „Alia“, 90, 110 und 140 Liter pro Stunde,
 1 Flug u. a. m.
W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14

Rownoer Bier
Wolf's u. Engelmann's Bräu
 Niederlage Memel
Berg & Petersen G. m. b. H.
 Libauerstraße 38 Tel. 860.
 Auf Wunsch liefern wir unserer Kundschaft Eis.

Ca. 50 000 kg Steintohlenteer
 50 000 Koksgrus
 sowie einen größeren Posten
Chamottesteine
 hat abgegeben
 Städtische Betriebswerke G. m. b. H., Memel.

Ziegelsteine
 100 000 ungebr. Ziegelsteine
 gebr. Firststeine
 Drainrohre, 1 1/2, 2 und 2 1/2 Zoll
 gibt billig ab
Dampfziegelei Prötuls
Baumgardt.
„Hörügel“ - Harmoniums u. andere Weltmarken
 Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Deutschen u. poln. Zement
Motor- und Maschinenöle
 ab Lager Memel und Bogegen
Drahtnägeln, 1 1/2-3"
 offeriert billig
Otto Grossmann
 G. m. b. H.
 Wolanenstr. 39, Fernruf 123, 145, 167.
 Zu verkaufen:
 Schlafzimmereubel, weiß lackiert, solid gearbeitet,
 Küchengeräte, Gasofen, Gardinen, Bilder etc.
 Ing. Schmidt, Barfstr. 7.
 Zu besichtigen nachm. 5-7 Uhr, Sonntag 10-2 Uhr

Nur diese Woche
Extra-Angebot
Kleider
 und **Blusen**
 in Voile und anderen Geweben
 zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen



M. Elbaum
 Nachf.
 GR. WASSERSTR. 30
 Unsere Fenster-Auslagen zeigen die Preiswürdigkeit.

Beilage des Memeler Dampfboots

Memeler und Grenz-Zeitung

Freitag, den 29. Juni 1923

Memelgau und Nachbarn

Hendekung, 26. Juni. [Mieterversammlung.] In einer am 25. Juni abgehaltenen Mieterversammlung wurde folgende Entscheidung gefasst: Die am 25. Juni 1923 hier im „Hotel Kaiserhof“ verammelten Mieter des Dries Hendekung erheben schriftlichen Protest gegen die erlassene Verordnung über Aufhebung der Zwangsverwahrung der Wohnungen im Memelgebiet, insbesondere des Dries Hendekung, ferner gegen die Festsetzung der Mieten auf den Vorkriegssatz. Die erlassene Verordnung muß ganz besonders für die Mieter des zweitgrößten Dries des Memelgebietes, des Dries Hendekung, der durchaus mit ähnlichen Verhältnissen rechnet, verhängnisvoll werden, zumal Hendekung eine große Zahl von Wohnungswirten aufweist, des weiteren eine große Zahl von Windermittelsten umfaßt, denen die Zahlung der Mieten unmöglich ist und die daher wohnungslos werden. Es wird in der erlassenen Verordnung eine Maßnahme erlitten, die die Existenz eines großen Teils der Mieter vernichtet. In Anbetracht der angeführten Gründe verlangen die Mieter von Hendekung:

1. Die Beibehaltung der Zwangsverwahrung der Wohnungen auch für den Dri Hendekung;
2. Herabsetzung der Mietpreise auf eine zur Zeit erträgliche Art.

Die verammelten Mieter erwarten, daß ihre gerechten Forderungen unter Berücksichtigung des gesamten Volkswirtschafts und der Gesamtwirtschaft des Memelgebietes das genügende Verständnis bei den Landesbehörden finden werden und erwarten die baldige Aufhebung dieser Verordnung.

Hendekung, 26. Juni. [Hypothekenschuldner-Versammlung.] Am 21. Juni fand hier im Kaiserhof eine Versammlung der Hypothekenschuldner und Hypothekengläubiger statt. In längerer Ausführung betonte der Vorsitzende des Verbandes der Landwirtschaft, Herr Kasper, daß die Auszahlung der Hypothek in Goldwährung ein Ding der Unmöglichkeit ist; ebenso die Zahlung der Zinsen nach dem Wert des Grundstücks, wie die Hypothekengläubiger es immer betonen. An verschiedenen Beispielen zeigte Herr Kasper, daß es unmöglich sei, den Forderungen der Hypothekengläubiger nachzukommen. Sodann ergriß Rechtsanwalt Schneider das Wort. Dieser gab in großen Zügen einen Überblick über die Auswirkung einer Aufwertung der Hypothek nach Goldwährung in wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung. Er wies darauf hin, daß das Gesetz gemäßigen Handhabung habe, um den böswilligen, d. h. den im Verzuge befindlichen Schuldner, von dem ja auch die Veranlassung der Hypothekengläubiger bei ihren Erwägungen ausgegangen sei, zur Erfüllung seiner Pflicht anzuhaltend. Das zwar die Rückzahlung in entwerteten Zahlungsmitteln eine Härte für einzelne Hypothekengläubiger erhalte, daß dies aber eine Folge der Not der Volkswirtschaft sei. Es könne nicht die Aufgabe des Staates sein, einer beschränkten Anzahl einer Volksgruppe auf Kosten einer anderen zu helfen. Wo wirklich Not vorhanden ist, könne der Staat ähnlich wie es in Deutschland bereits geschehen sei, durch Unterstützung der einzelnen von Staatswegen helfen. Diese Pflicht dürfe aber nicht auf eine Gruppe innerhalb des Staates abgehoben werden, sondern müsse vom Volksganzen getragen werden. In der nachfolgenden Aussprache wurde insbesondere noch mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß früher, in der Vorkriegszeit, gerade lebenden der Hypothekengläubiger in vielen Fällen mit äußerster Unerbittlichkeit Härte gegen die Hypothekenschuldner im Falle nicht pünktlicher Zinszahlung vorgegangen und rücksichtslos sein Eigentum zur Zwangsversteigerung gebracht wurde.

Es wurde sodann die Bildung eines Hypothekenschuldnerverbandes der Kreise Memel, Hendekung und Ruh einstimmig beschlossen. Die Versammlung nahm darauf einstimmig folgende Resolution an, bei der Landesregierung dahin vorstellig zu werden, 1. die in der Tagespresse bekannt gegebenen Vorschläge der Hypothekengläubigen, deren praktische Durchführbarkeit eine Unmöglichkeit darstellt, außer Betracht zu lassen; 2. es bei den bisherigen Bestimmungen, die gegen den böswilligen Schuldner ausreichenden Schutz gewähren, zu bestehen; 3. die bestehenden Kleinrenten durch Wohlfahrtsvereine, ähnlich wie es bereits in Deutschland geschieht, zu unterstützen.

Riga, 28. Juni. [Englischer Flottenbesuch.] Gestern Sonntag früh trafen in Riga die unter dem Kommando von Admiral Gehrts stehenden englischen Kreuzer „Colodon“, „Castor“ und das Flaggenschiff „Curacao“ hier ein, und wurden vor dem Schloß verankert. Noch auf offener See waren die englischen Schiffe den Riga verlassenen polnischen Minenräubern begegnet, wobei die für Kriegsschiffe besondener Staaten üblichen Salutschüsse gewechselt wurden. Auch das lettlandische Kriegsschiff „Widriasis“ war den englischen Gästen entgegengefahren und tauschte mit ihnen Salutschüsse aus. Beim Passieren der Festung Dünamünde wurden die englischen Schiffe gleichfalls mit Kanonenschüssen begrüßt und auf dem Festungsmaße wurde die englische Flagge hochgezogen. Die Gäste antworteten mit der Fällung der lettlandischen Flagge auf dem Vormarsch des Admiralitätsschiffes. Die schwedischen englischen Kriegsschiffe üben auf unser schaulustiges Publikum, das besonders an den jüngsten Feiern

hagen das Meer in dichten Scharen füllte, eine starke Anziehungskraft aus. Die Kreuzer, die alle zur Flotte des Atlantischen Ozeans gehören, sind 1918 gebaut und jeder fast 4200 Tons; ihre Geschwindigkeit beträgt 29 Knoten. Jeder der Kreuzer ist mit 5 Geschützigen Geschützen, zwei 7,62cmigen Abwehrkanonen gegen Flugzeuge, 18 kleineren Geschützen und Maschinengewehren versehen, außerdem haben die Kreuzer je 8 Torpedorohre. Die Besatzung jedes Schiffes besteht aus 350 Mann einschließlich der Offiziere. Das Geschwader geht von Riga nach Neval in See.

Kleine Chronik

Am 30. Juni findet in Allenstein an der Garnisonkirche die Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des 140er Regiments statt.

* **Patentschau, zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin N.O. 18, Gr. Frankfurter Straße 59.** Heinrich Schröder, Tilsit, Dauerelbstheilmittel. Gebrauchsmuster. — Adalbert Schmidt, Osterode i. Pr. Gähelmaschinengestell. Angem. Patent. — Friedrich Wilhelm Dreßler, Königsberg i. Pr. Stalldingerverteilmaschine mit von den Kraftadern angetriebenen, auf wagerechter liegender Achse sitzenden Schleuderrädern, die den auf dem Aderboden liegenden Dünger ausbreiten. Angem. Patent. — Adalbert Schmidt, Osterode i. Pr. Zerlegbares Gehäuse für Maschinen oder Werkzeuge. Angem. Patent. — Armin Jann, Bubupönen Post Trappen a. d. Memel. Kraftanlage. Gebrauchsmuster.

Geldentwertung und Hypotheken

Mark gleich Mark. — Eine Entscheidung des Kammergerichts Berlin. Das Kammergericht Berlin hat heute — wie uns Herr Dr. A. Mittelst — eine für Hypothekengläubiger und Schuldner wichtige Entscheidung getroffen. Der Rechtsanwalt und Notar Dr. M. hatte im Jahre 1907 ein im Jahre 1917 rückzahlbares Darlehen von 50 000 Mark in Goldmark gegeben und das Darlehen auf Bitten des Schuldners Grundstück gegeben und das Darlehen auf Bitten des Rechtsanwalts des inzwischen verstorbenen Schuldners bis zum 1. April 1922 verlängert. Nachdem der Gläubiger eine Hälfte der Darlehenssumme zurückgezahlt erhalten hatte, erklärte er sich hinterher auch zur Rücknahme der restlichen M. 25 000.— bereit, behielt jedoch wegen seiner persönlichen Schuldforderung alle Rechte vor. Er begehrte entsprechend der Wertminderung des Grundstücks anstatt der 25 000 M. Zahlung von 250 000 M. in Papiermark. Das Landgericht wies die von dem Notar angelegte Klage ab. Auch die Berufung des Notars wurde von dem Kammergericht zurückgewiesen. Letzteres lehnte die Forderung des Gläubigers auf Zahlung einer Entschädigung für die Geldentwertung mit folgender Urteilsbegründung ab:

Der Fall, daß jemand trotz der Unkündbarkeit der Verhältnisse sich mit einem langfristigen Vertrag verpflichtet, den Gläubigern eine Ware zu fest bestimmten Preisen zu liefern, liegt anders, weil in diesem Falle der zur Zeit des Vertragsabschlusses geltende Wert der Papiermark der Preisberechnung zugrunde gelegt wurde und die Grundlage für die beiderseitigen Rechte und Pflichten bleibt. Dagegen ist in vorliegendem Falle nicht ersichtlich, daß für die Abrede der Parteien der Wert der Papiermark im Dezember 1921 irgend eine Rolle gespielt hätte. Dazu kommt, daß seit jenem Zeitpunkt, insbesondere seit dem Herbst 1922 die Geldentwertung in besonders hartem Maße fortgeschritten ist, während andererseits die Grundstückspreise von der Geldentwertung nicht in dem gleichen Maße betroffen worden sind. Schon diese wesentliche Veränderung der Verhältnisse nötigt jedenfalls zu der Prüfung, ob nicht nach Treu und Glauben, mit Rücksicht der Verkehrssitte anzunehmen ist, daß sich der Inhalt der freiwilligen Darlehensschuld geändert hat. Nach § 607 B.O.B. sind die Forderungen verpflichtet, dem Kläger Sachen (Geld) von gleicher Art, Güte und Menge zurückzuerhalten. Im Güte steht die Papiermark allerdings hinter der früheren Goldmark wesentlich zurück. Da aber die Mark als Rechnungseinheit bestehen geblieben ist und das auf dieser Rechnungseinheit beruhende Papiergeld vom Verkehr im allgemeinen als das einzige Zahlungsmittel anerkannt wird, so ist in jedem einzelnen Falle zu prüfen, welche Bedeutung der Geldentwertung für den Inhalt der Geldschuld jeweils zukommt. So wie der Eigentümer einer Sache die Gefahr der Verschlechterung oder Entwertung der Sache trägt, so hat auch der Darlehensgläubiger die Gefahr der Geldentwertung zu tragen. Der Darlehensschuldner braucht daher an sich zur Erfüllung seiner Schuld nur Banknoten oder Reichsbanknoten in derselben Menge von Rechnungseinheiten zurückzuerhalten, die er empfangen hat. Nach dem Gesetz hat jede Hypothek einen bestimmten Rang, mit dem sie an dem Wert des Grundstücks teilnimmt. Dieser Rang ist durch einen bestimmten Gelddbetrag mit der Rechnungseinheit der Mark fest umgrenzt. Der Käufer kann daher der Höhe der Hypothekenschuld keinen geändert Inhalt geben, ohne damit in die Rechte der übrigen dinglich Berechtigten einzugreifen und damit zugleich das gesamte Hypotheken- und Grundstücksrecht zu erschüttern.

Sprechjaal
Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einigungen aus dem 1. Kreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die präzisierende Verantwortung.

Zur Hypothekentwertung — Goldrente statt Goldkapital

Durch den Erlaß vom 14. 6. 23 ist die Lösung der Hypothekentwertung von der Landesbehörde selber übernommen worden. Die Hypothekengläubiger dürfen aber mit Recht die erforderlichen Ergänzungen zu diesem Erlaß bald erwarten, da mit dem 1. Juli für sie diese Angelegenheit in Bezug auf Zins und Kapital auf sich selbst überträgt wird. Das Landesdirektorium hat sich verantwortlich dafür gemacht, die bisher schon häufig gewordenen glücklichen Einigungen in dieser Frage zwischen Schuldner und Gläubigern zu durchkreuzen, Einigungen, die bis zum 200- und 300fachen auf der Diensttagerversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins als billig akzeptiert wurden. Von diesem Maß, volles Recht war demgegenüber für die Gläubiger von der Landesbehörde zu erwarten. Nun aber bedeutet dieser Erlaß ohne Ergänzungen nicht weiter als Zusammenlegung der Hypotheken nach dem Papiermarkkurs vom 30. 6., ausgedrückt in 10, Centhypotheken, fast völlige Konfiskation zu einseitigen Gunsten einer Gruppe der Bevölkerung, nämlich der Privatgläubiger. Das Memelland würde damit nicht gerade mit gutem Beispiel, seine Landesbehörde nicht als parteilos durch diesen Lösungsversuch in der Welt vorangehen. Es gäbe bessere und für beide Teile durchaus erträgliche Lösungen, die nicht die eine Partei zu Staatsbetrütern erklärt. Solch eine neue Lösung wäre: nicht Goldkapital aber Goldzins. Man wandle die alten Hypotheken nach dem Maß ihres Goldbestandes um in Goldrentenlasten, die auf dem Grundstück in Form eines Anteils ruhen. Bei dem sonst gedrückten Zinsfuß dürfte es heute nicht schwer sein, über dem alten Prozentsatzigen Friedenszins einen Amortisationszins hinzuzufügen, der in absehbarer Zeit die Goldrentenlast abträgt, das ursprüngliche Goldkapital tilgt. Diese Last an erster Stelle würde eine weitere Vorteilhaftigkeit des Grundstückes nicht ausschließen und von Jahr zu Jahr leichter ermöglichen. Ablösung dieser Goldrentenlast stünde ebenfalls gegenseitiger Vereinbarung offen. Bei den vollen Friedensrenten betrüge diese Rentenlast nur einen kleinen Teil der nummernreichen Einnahmen des Privatbesitzes. Ein solches Gesetz mit rückwirkender Kraft dürfte aber immerhin noch einen guten Teil von Hypotheken erfassen und der Verbreiterung der Verelendung in größeren Bevölkerungsteilen zuvorkommen.
Mischall, Charlottenhof.

Der Drogenhändler Wannagatt

Am Donnerstag, den 21. Juni ereignete sich am Memeler Hauptbahnhof folgender Vorfall: Der Andrang zum Mittagsessen war wie gewöhnlich ziemlich stark. Eine lange Schlange stand am Schalter und wartete auf Übersetzung. Eine Frau drängte sich zum Schalterfenster und hat eine schon hier befindliche Frau um Lösung einer Fahrbkarte, ohne Erfolg, wie von vornherein festzustellen war. Herr Wannagatt stand ebenfalls in der Schlange. Als er die Frau sich vordrängen sah, rief er: Zurücktreten, Sie müssen sich anstellen, wie wir.“ Die Frau hörte jedoch nicht auf die Mahnung, worauf es Herr Wannagatt für nichtig befand. Die ebenso bummte wie habgierigste Neugierden sollen zu lassen: Ihr Deutschen lernt keine Ordnung, auch muß man erst Ordnung beibringen.“ Herr Wannagatt hätte seine Worte lieber nach rechts unter den Schalterfenster lassen sollen. Dann hätte er ein Stückchen neue Ordnung erbeutet. Hier lag nämlich, wie man das jetzt fast täglich im Bahnhofsvorraum beobachten kann, ein sogenanntes „galizisches“ Bündel: ein Pucken Lumpen mit einem Kinde drinnen, das darauf und auch sonst nur unbilligst belächelt war und hier ohne mitterliche Aufsicht mit den nackten Füßchen die Steinfliesen berührend schlief. Die anwesenden Deutschen gingen auf die Anspornung von Wannagatt ein, der sich zu seinen weiteren Neugierden — wahrscheinlich waren es Schimpfereien, die sich nicht in der deutschen Sprache ausdrücken lassen — der himmlischen Sprache bediente und infolge dessen, da fast nur Deutsche am Schalter standen, auch nicht verstanden wurde. So redet Herr Wannagatt in der Sache haben mag (auch kein Deutscher steht es gerne, wenn er lange warten muß und ein Dreißiger sich vorräumt und abgefertigt wird), so ist es doch recht bedauerlich und zengt von dem unverständlichen Geist gewisser hiesiger Dänen, die Deutschen kurzweilig für alles verantwortlich zu machen. Im übrigen schien die Frau, eine Polin, aus Dänemark zu sein. Also war die Bemerkung nur so überflüssig.
Ein Augenzeuge.

Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Aufsätze x. nur die präzisierende Verantwortung — Anfragen ohne Namensangabe bleiben unberücksichtigt — Gebilde können keine Bemerkung finden.

D. R. Im April 1919 stand der Dollarkurs 12,50.
Wette. Sie bitten uns um die Adresse des vornehmsten Herrenhofs in Remora und Buenos Aires. Wir haben den hiesigen Band des biographischen Nachschlagebuchs „Who's who in America“, der alle bedeutenden Personen in den Vereinigten Staaten und im Anschluß die verschiedensten Einrichtungen aufzählt, durchgeblättert.

Die Liebe hört nimmer auf

Der Lebensstrom einer jungen Deutschen in Cairo. — Von Erich Friesen

18. Fortsetzung Nachdruck verboten
In der darauffolgenden Nacht wühlte in Rosemaries Träumen alles durcheinander:
Ein weißes Frauenantlitz mit blutroten Lippen und bezwingenden Augen, dem plötzlich die Maske herunterfiel, um eine grinsende Frage zu enthüllen. . . Der starke Körper des Vaters, der vom Totenbett aufrat und die Hand drohend gegen die Frage erhob. . . eine große schwarze Katze, die Mahomed Abbas angstverzerres Gesicht zerflechte. . . eine haßerfüllte Stimme, die während dazwischen freischrie: „Noch einmal verzeihe dich an meinem Ableben, und die alte Hallum geht zum Gericht.“ . . ein blonder Hine, der Rosemarie vor den Klauen eines heraufschwebenden schwarzen Raubvogels rettete und sie auf seinen kräftigen Armen über einen dunklen Abgrund trug. . . ein bleiches, trauriges Frauengesicht, dem zum ersten Male die blonde Brille fehlte, so daß Rosemarie in ein Paar wunderbarer tieflauer Augen blickte, die ihr bekannt erschienen, so bekannt. . .

In ihrem Kämmerchen drüben im Dienstdienstflügel aber lag Madame Milner vor ihrem ärmlichen Lager auf den Knien und flehte zu Gott, daß er ihr helfen möge bei der schweren Aufgabe, die sie sich gestellt hatte.

Ah, nur er, der Allmächtige, wußte, wer sie war! Nur er wußte, daß sich hinter dem Namen Milner ein mißgehegtes Weib verbarg, das vor Jahren von ihrem Gatten verstoßen und in die rauhe Welt hinausgeschickt worden war. Eine unglückliche Mutter, der man ihr Kind entzogen und die doch nie aufgehört hatte, das Schicksal dieses ihres einzigen Kindes auf Erden zu verfolgen; das sich als Missionslehrerin in Madame Durands Institut engagieren hatte lassen, nur um diesem Kinde nahe zu sein; die ihm auch ins weiße Haus gefolgt war, um es zu schützen vor der ihm drohenden Gefahr — und wäre es mit Einsetzen des eigenen Lebens!

O selbstvergessene, allumfassende Mutterliebe, die dem schwächsten Weibe den Mut der Löwin gibt!

Tausendmal sei gesegnet, du heilige Mutterliebe!

VI.
Morgengrauen.

Blutrot stieg der Sonnball empor, die ganze eigergelbe Wüste mit violetterem Schimmer überhauchend.

Rosemarie war vom Junitut her gewöhnt, früh aufzustehen. So auch heute, obgleich die Nacht mit ihren wilden Träumen ihr keinen erfrischenden Schlummer gebracht hatte.

Als sie das Fenster öffnete und von ihrer luftigen Höhe hinaus blickte auf die im Glanz der aufgehenden Sonne brennende Sandebene, da sah sie zum ersten Male klar und deutlich:
„Abgeschlossene Welt vor der ganzen Welt! Allein mit den unheimlichen Bewohnern des Weißen Hauses! In ihre Hand gegeben auf Gnade und Ungnade!“
Und wieder beschäftigten sich ihre Gedanken am meisten mit Baby Isabella. . .

Noch heute wollte sie die Tante um eine Unterredung bitten. Nach dem Tode des Vaters würde sie sich erkundigen und nach seinem Testament. . . und auch nach dem verstaubten Lärmzimmer dort oben und nach den geheimnisvollen Worten der alten Hallum — nach allem, was ihr Herz beunruhigte.

Hatte Baby Isabella gestern nicht selbst gesagt:
„Wir beide sind aufeinander angewiesen und müssen zusammenhalten?“
Nach Heideke Rosemarie sah an, öffnete die Tür und lauschte hinaus.

Unten alles still. Das ganze Haus ruhte in tiefem Schlaf. Vorsichtig tappte sie Rosemarie die Treppe hinab.
Wie anders hellte sich ihr alles vor bei Tagesbelichtung!

Die kalte Pracht der Räume, die sie gestern abend erschreckt hatte, erweckte jetzt, da die südlische Sonne sie mit ihren Strahlen erfüllte, ihre Bewunderung. Reichlich lag sie vor dem Zimmer zu Zimmer. Jetzt stand sie vor der Tür zu Baby Isabellas Gemächern.

Sie hörte. . .

Nichts regte sich.
Was mit her Zeit anfangen?
Hinab in den Garten? Vielleicht, daß sie irgend eine Tür fand, die ihrem Drang nachgab!

Die breite Haupttür, durch die sie gestern ins Haus eingetreten, war fest verschlossen. . . Aber vielleicht die andre! Die dort hinten! Hint herhuschte sie hin und blickte den im Schloß stehenden Schlüssel.

Zuher, die Tür ging auf! Wahrhaftig!

Rosemarie trat ins Freie und blieb wie geblendet stehen.

Ein Blumenparadies tat sich vor ihr auf. . .

Große gelbe und rote Kelchblüten leuchteten daher und Kamelien und Heliothropen, Myrtenbäume und Tuberosen, Oleander und Magnolien. Und riesige Dolbegewächse — der Schmelz aller Farben-töne. Und danach, gleich einer schützenden Kohorte, hohe Gartenkräuter, schlank Palmen, stolze Pinien mit ihren mächtigen Schirmkronen und Mangobäume und Bananen.

Das Ganze ein orientalisches Märchenland inmitten der gelben Wüste

Rosemarie vermochte es nicht, der Buchung zu widerstehen. Hinein tauchte sie in den blühenden Kauf.
Wie im Traum wandelte sie dahin, in vollen Zügen den sinnbetäubenden Duft einatmend.

Auch in dieser blühenschweren Dase alles totentst. Nicht das leiseste Geräusch vernehmbar. Kein Vogelgezwitscher. Kein Käfergerurre. Nicht einmal das Säuseln irgend eines Blattes.
Beängstigende Ruhe.

Wie im Traum schritt Rosemarie dahin. Die Erinnerung dämmerte in ihr auf, daß sie als ganz kleines Kind bereits diese Märchenpracht gesehen. Damals, als die Mutter noch gelebt hatte und die Augen des Vaters strahlten vor Glück.

Damals! !

Ein tiefer Seufzer hob die Brust des einsamen Mädchens.

Raum zwölf Jahre war es her. Und doch — wie anders alles! Wie fürchtbar anders!

Und weiter schritt sie. . . immer weiter. . .

Jetzt stand sie an einer kleinen Pforte, die diese Dase abschloß von der sich in unermeßliche Weiten dehrenden Wüste.

Das Schloß war ganz verrotet. Augenscheinlich war diese Pforte seit vielen Jahren nicht benutzt worden.

Rosemarie trat hinaus und hockte sich nieder in den heißen Sand. Sie fühlte sich so vereinsamt! So grenzenlos allein auf dieser harten Welt. . .

Auffschuldigend verding sie das Gesicht in den Händen.

So verharrte sie lange — lange —

Bis sie plötzlich neben sich ihren Namen hörte. Verwundert öffnete sie die Augen.

Arnold Weltis blondbärtiges Gesicht beugte sich liebevoll über sie.

„Hallo, Miß Douglas! Auch schon auf?“

In freudigem Erstaunen sprang sie empor und wuschte sich die Tränen aus den Augen. Ihr war auf einmal so leicht ums Herz! So leicht! !

Schlüßtern erkundigte sie sich, was er zu so früher Stunde hier machte.

Fröhliches Rägeln huschte über seine männlichen Züge. O, wie dies offene Lächeln dem gedrückt Mädchenherzen wohl tat!

„Ein Stückchen entfernt steht meiner Mutter Haus, Miß Douglas, sieben Sie dort — der kleine dunkle Punkt! Ich liebe Morgen-spaziergänge. Was Wunder, daß es mich hinzog in die Nähe des weißen Hauses“, in dem meine kleine Reisegefährdin vom gestern ihre erste Nacht daheim verträumte!“

Die Höhe der Freude vertiefte sich auf Rosemaries Wangen. Wie schon gestern bei ihrer ersten Begegnung, so schwand auch heute rasch ihre Befangenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Klub enthält er nicht. Wie uns ein New Yorker mittelst, soll der Klub in New York der vornehmste sein, er wird jedenfalls nur aus Leuten bestehen, die den Nachweis führen können, daß sie mindestens Dollarsmilliarden sind. Ueber Buenos Aires und seine Gerentelabs konnten wir auch von Herren, die dort gelebt, keine sichere Auskunft erhalten.

Waggonfabrik. Die Besitzer der Hühner hatten für allen Schaden, den die Tiere auf ihrem Felde anrichten. Eine Verpflichtung, Ihr Grundstück einzuzäunen, nur um die Hühner abzuwehren, besteht selbstverständlich für Sie nicht. Wenn Sie gegen die aufstrebenden Feldmäuse Gift auslegen und die Hühner picken die Körner auf und gehen davon ausgrunde, so haben Sie für den Schaden nicht. Teilen Sie dem Heizer mit, daß Sie Giftweizen ausgestreut haben und daß Sie jeden Schadenanspruch ablehnen, wenn die Hühner Freyeren. Sie können aber auch durch eine einstweilige Verfügung, die beim Amtsgericht zu beantragen ist, sich gegen weiteren Schaden durch die Hühner schützen.

R. Sp. Wenn ein rechtsgültiger Beschluß vorliegt, wird sich gegen jenes Verfahren kaum etwas einwenden lassen. Die Gemetade ist vorzuziehen, sie sucht sich zu billigeren Preisen einzubeden; das ist durchaus zu billigen.

R. N. Es ist zwischen Ihnen und dem Verkäufer ein fester Preis vereinbart worden. Wenn durch sein Verschulden die Auflassung und damit die Zahlung der kleinen Restsumme sich verzögert hat, so sind Sie nicht verpflichtet, den Geldentwertungsanspruch zu tragen. Verlangen Sie ihn kurzer Hand auf Auflassung.

C. F. 22. Der Mitbesitzer des Grundstücks kann Sie nicht zum Verkauf des Hauses zwingen, wohl aber wäre er berechtigt, seinen Anteil zu veräußern.

R. In Friedenszeiten nahm der Zinnsieger Herrling in Viena, am Markt, Siamiol an und verfertigte daraus allerhand nützliche und nette Gegenstände: Tassen, Kannen, Körbchen etc. Ob er sich

heute noch mit diesen Dingen beschäftigt, wollen Sie freundlichst durch direkte Nachfrage feststellen lassen.

M. Gr. Reiten Sie die Scheidungsklage gegen Ihren Mann ein; die von Ihnen genannten Gründe sind für die Eheauflösung ausreichend. Um die Scheidung durchzuführen, müssen Sie Ihren Mann zunächst vor das Amtsgericht zum Sühneterrin laden. Der dazu erforderliche Antrag wird kostenlos in der Gerichtsschreibererei des Amtsgerichts aufgenommen. Zum Sühneterrin müssen Sie erscheinen, während für Ihren Mann eine Verpflichtung dazu nicht besteht, falls er sich nicht versöhnen will. Kommt eine Versöhnung nicht zustande oder erscheint der Mann nicht, so wird Ihnen vom Amtsgericht eine Bescheinigung über die Erfolglosigkeit des Sühneverfahrens ausgestellt. Mit dieser Bescheinigung begeben Sie sich, wenn Sie die Kosten eines Anwalts tragen können, zu einem Rechtsanwalt, da eine Scheidungsklage nur durch einen Anwalt erhoben werden kann; im andern Falle müssen Sie auf Armenrecht klagen.

R. Nr. 17. Das Reichswanderungsamt in Berlin, Luisenstraße 31, hat eine Anzahl „Auskunftsbücher für Auswanderer“ herausgegeben, die jeden Auswanderungslustigen über die Aussichten in den verschiedenen Ländern auf Grund amtlichen Materials informieren. Lassen Sie sich die Hefte Brasillien und Argentinien kommen. In Argentinien herrscht der Großgrundbesitz vor, viele Großgrundbesitzer können sich nicht entschließen, ihr Land zu verkaufen, außerdem auch, weil für sie der Landerwerb stets als die beste und sicherste Kapitalanlage gilt. Trotzdem werden viele Kampfs aufgestellt und in kleinen Losen verkauft. Meist liegen diese in den Provinzen Buenos Aires, Santa Fe, Entre Rio u. a. Dort ist der Hektar kaum mit weniger als 250-500 Peso und mehr zu bewerten. Solche Preise kann natürlich ein Arbeiter von seinem erparten Gelde nicht bezahlen. Diese Ansiedlungswilligen sind notgedrungen gezwungen, in die entlegenen Territorien oder Provinzen zu gehen, wo die Bodenpreise noch billig sind. Das ist besonders dort, wo noch Staatsland vorhanden ist, wie

im Chacoterritorium. Dortbin konnten nach dem Kriege nach Argentinien gekommene Einwanderer in der Staatskolonie „General Recochon“ von den deutschen amtlichen Stellen geleitet werden, so daß jetzt 300 Familien mit 1500 und mehr Köpfen im Begriff sind, sich dort eine Existenz zu schaffen. Auch über diese Ansiedlungsmöglichkeiten ist das Reichswanderungsamt stets genau unterrichtet.

C. Wiesenfr. Um Eier für den Winter in Kalkwasser einzulegen, verfährt man wie folgt: Kleine Fässer, deren oberer Boden herausgenommen ist, füllt man mit frisch gelegten Eiern an und gießt dann so lange kaltes, bis eingerührtes Kalkwasser hinein, bis die leeren Zwischenräume ausgefüllt und die Eier mit einer Kalkwasserschicht völlig bedeckt sind. Dann legt man den Deckel auf das Faß und gießt, sobald sich auf der Oberfläche eine feste Kalkschicht bildet, ein wenig Wasser nach. Die Fässer müssen vor zu großer Wärme und vor Frost bewahrt werden. Nimmt man Eier aus dem Faße, so werden sie mittels kalten Wassers thätig abgewaschen und von dem daran sitzenden Kalk befreit. Kalketer, die einen etwas eigenartigen Geschmack annehmen, kann man wohl in der eigenen Hauswirtschaft verwenden, als Handelsware können aber solche Eier nicht benutzt werden. Für solche Eier muß man eines der nachstehenden Verfahren, die sich aber teurer stellen, anwenden: 1. Man bestreicht die Eier, sobald sie gelegt sind, mit Wasserlass oder legt sie, wie die Kalketer, in eine Mischung von Wasserlass und Wasser. 2. Man legt die frisch gelegten Eier eine Stunde lang in eine Mischung von 50 Gramm Salzsäure, etwas Weingeist und einem Liter Wasser, läßt sie trocknen und packt sie dann mit Stroh in eine Kiste.

B. Die Umrechnung geschieht vom 10. Juni ab, dem Tag, an dem der Kitz als alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt wurde.

G. P. Der Anteil des Mieters an den Schornsteinfegergebühren wird nach der Anzahl der Brennstellen berechnet.
M. G. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

Neue Zwiebeln
eingetroffen.
Willy Walker.
Täglich frisches
Brot u. Weißbrot
empfehlen
B. Walgahn, Bäckerstr. 7/8
Schtraube
Ruh
ble in diesen Tagen zukommt,
zu verkaufen.
Kurschus, Dinwethen
6 Monate alter wachsender
Hoffhund
zu ver. B. Bitte 2.
Stadt-
grundstücke
eins mit freierw. 5 Zimmer-
wohnung, zu verkaufen
Schurwin
Wiesenstraße 24a.

Verkaufe mein 20 Morgen
großes
Grundstück
gute Geb., sehr gut. Boden,
gut. leb. u. tot. Invent., ohne
Lassen, voraussichtlich gute
Ernte. Schön gr. Garten, sehr
nahe an Bahnstation Straße
Memel-Brückstr. a. Stein-
mauer, Schule, Kirche, Wald
und Lort. Preis in Dollar
nach Vereinbarung. Wo?
sagt die Exped. d. Bl.

Wechsel-
Formulare
stets vorrätig
F. W. Siebert
Mem. Dampfboot A. G.

An- u. Verkauf Leder-
str. 8
kauft Sachen jeder Art,
Kleider od. Aloh. Gallinat.

Rutscher
mit Landarbeit vertraut,
stellt ein bei freier Station
G. Ruppel-Waifenhof
Telephon 471.

Laufbursche
ge sucht
Watermeller H. Schlase
Polangenstraße 28.

3 kräftige
Laufburschen
können sich melden
Willy Walker
Luisenstraße 9-10.

Auffungen
braucht
H. Reich Nachf.
Lidauerstraße.

Fräulein
zu zwei Kindern, 1 1/2, und
8 Jahre, wird gesucht ein
thätiges, kinderliebendes

das nähen kann. Referenzen
unbedingt.
Adresse Kotow
Laisches Alca 17
Sokolowski.

Strid- u. Bede-
wolle u. reinwoll.
Anzugstoffe
in verschiedenen
Farben zu Fabrik-
preisen billig zu haben.
Memeländische Woll-
spinnerei und Tuchfabrik
A. Mahle & Co. A. G.
Katholische
Brebigerstr. 1.

Marcus Millner

Memel - Marktstrasse Nr. 2



Meine Maß-Abteilung für feine Herren- Konfektion

bietet zur Zeit eine in jeder Hinsicht
höchste Leistungsfähigkeit. Diese Spe-
zialabteilung wird von ersten erfahren-
den Zuschneidern geleitet und findet
die Verarbeitung in eigenen Werk-
stätten im Hause statt. - Ich biete an:

**Straßen- und Gesellschafts-
Anzüge nach Maß, Paletots,
Ulster, Wagenmäntel nach Maß
Uniformen jeder Art sowie Aus-
rüstungen für Dienst-Personal
nach Maß**

Die Preise sind jetzt noch günstig, denn
zur kommenden Saison ist mit großen
Preis-Erhöhungen zu rechnen. - Ich
führe die besten Qualitäten und über-
nehme vollste Garantie für tadellosen
Sitz.

Corffren
ad diesem Lager empfiehlt
Fritz Cohn & J. Abelmann
G. m. b. H.
Telephon 25 und 325 Marktstraße 4.

Elegante Wagenpferde
(Wasser)
4 Rabben, 2 schwere Braune, 1 hellbrauner
Wallach und 1 dunkelbraune Stute haben zum
Verkauf

Gutgehendes Papiergeschäft
im Kreis Posenen, mit freierw. 2 Zim-
merwohnung, krankheits halber von sofort zu ver-
kaufen. Off. unt. Nr. 655 an die Exped. d. Bl. erb.

Häute u. Felle
Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen
Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute
Schaf-, Ziegen- und Fohlenfelle
MEMEL Turnplatz No. 3
Memeler Fell- und Rauchwaren-Aktien-Gesellschaft
Telephon 240. Tel.-Adr.: B. amp. imas.

Bräutchen!
Auf das gute starke
Wolff's und Engel-
mann's Bräu.

Lohnbeutel
mit Aufdruck, kurzfristig
lieferbar, empfiehlt
F. W. Siebert
Memel Dampfboot A. G.

Erstlichend wie die
Quelle
erwärmend wie die
Sonne
ist **Wolff's und Engel-**
mann's Bräu.

Für ansehnliche, waggonweise
zu beladende litauische und
memelländische **Schiffe.**
Kartoffeln
habe ich Interesse. Angebote
erbitte

SAMUEL FOTH
Grabenstr. 6 Memel Tel. 258

Buchh. Kraft
Stenotypistin
ber sofort gesucht. Offerten unter Nr. 650 an
die Expedition dieses Blattes.

Thätiger, zuverlässiger
Molkereigehilfe
(oder Meierin) gesucht. Desgl. gut erzogenen, ordentl.
jugen Mann
der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen.
Genossenschafts- (früher Central-)
Molkerei Memel.

1 Lehrling u. 1 Laufbursche
von sofort gesucht.
H. M. Bloch
Gartenstraße.

Ordentliche, zuverlässige
Frau
zum Austragen des „Memel Dampfboot“
(Nachmittagsdienst) stellt ein
F. W. Siebert Memel Dampfboot A. G.

Eine tüchtige
Verkäuferin
aus der Mannfacturwarenbranche zum sofortigen
Eintritt gesucht
Gebr. Sagenkahn
Friedrich Wilhelm-Straße 14-15.

Ein tücht. Büfettfräulein
steht von sofort ein
Richard Schumann, Schwarzort.

Mädchen
zum Bigarettenbanderolieren, zu sofort gesucht.
Melungen bei der
Kalasnichkoffischen Likörfabrik, Fischerstraße 7.

Rüchenmädchen
Waschmädchen u. Waschfrau
für dauernd bei hohem Lohn gesucht.
Hotel „Baltischer Hof“.

Dame (litauische Angestellte) sucht von sofort
1-2 möbl. Zimmer
Offerten unter Nr. 653 an die Expedition d. Blattes.

Möbliertes Zimmer
von 2 jungen Herren von sofort oder 15. Juli gesucht.
Offerten unter Nr. 649 an die Expedition d. Blattes.
Gut möbl. Zimmer
zum 1. Juli von besserem Herrn zu mieten gesucht
Gustav Sinnhuber C. G.
Memel, Friedrich Wilhelm-Straße 30.

Ein Kinder-
fräulein
das die Babypflege versteht,
nach Posanen (Litauen)
gesucht. Zu melden Freitag
vormittag bei **R. Bloch**,
Kehmiederstraße 1.

Ein besseres
Kindermädchen
oder Kinderkammerfrau
2. Klasse sucht zum 1. Juli
oder später
Frau M. Kayser
Lütz. Liebermehl
Schneidemühle.

Eude per 1. ordentl.
Mädchen
mit Kochkenntnissen und ein
fauberes
Kindermädchen
bei hohem Lohn
Frau Szuggar
Fischerstr. 11.

Ordentliches
Mädchen
für kleinen Haushalt bei
hohem Lohn u. vor. gesucht
Frau Golden
Kirchhofstraße 19.

Ein fauberes
Mädchen
das lochen kann, zum 1.
Juli gesucht
Julia Valentin, Böcke
Weid. 10-1 Uhr vorm.

Junge Kontoristin
sucht ab 15. Juli
eine bessere Stelle
Besitz Kenntnis in Stenogr.,
Maschinenstr., Buchführ.,
und Lohnlisten. Off. unter
648 an die Exped. d. Bl.

Wohnungstausch
3 Zimmer, sehr viel
Rebengelass, 11. Gärten und
Laube, Mittelb. d. Stadt, in
eine 4-5 Zimmerwohn-
Geschäftsstraße, zu tauschen
gesucht. Offerten unter 657
an die Exped. d. Bl.

Anständ. junger Herr sucht
möbliertes Zimmer
Offerten unter 647 an
die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
nur an älteren Herr. Herr
zu vermieten. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer
von bess. Herrn gesucht
Betten vorhanden. Angef.
unter 652 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
von ja. Herrn zum 1. Juli
oder später gesucht. Offerten
unter 656 a. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
und Schlafstelle
mit Pension zu haben
Kirchhofstraße 7a, 1. Etz.
In unser Handelsregis-
tration A ist heute un-
ter Nr. 280 die Firm
Immobilien-Verkehrs-
Institut **Max Bendix**
Memel und als deren
Inhaber der Kaufman
Max Bendix in Memel
Jungferstr. 6 eingetragen
worden.
Memel den 20. Juni 1922
Das Amtsgericht
Abteilung 1.

In das Handelsregis-
tration A ist heute un-
ter Nr. 150 eintra-
genen Firma **F. Andro**
Memel, eingetragen wor-
den, daß die Firma erloschen ist
Memel, den 19. Juni 1922
Das Amtsgericht
Abteilung 1.

In unser Handelsregis-
tration A ist heute un-
ter Nr. 481 die Firma „**August**
Domscholt“ und als deren
Inhaber der Kaufman
August Domscholt in Ribbe
eingetragen worden.
Memel, den 20. Juni 1922
Das Amtsgericht
Abteilung 1.